

**Entwurf**  
**der Niederschrift Nr. 4/2009\***

**über die Sitzung der Gemeindevertretung  
der Gemeinde Bordesholm  
am Dienstag, dem 15. Dezember 2009  
im Huus an'n Markt in Bordesholm.**

\*) es handelt sich um die ungenehmigte Fassung  
(mögliche Einwendungen wurden noch nicht erhoben)

**Anwesend:**

**die Gemeindevertreter/innen**

BV Herr Schmidt-Richberg als Vorsitzender  
GV Herr Albrecht  
GV Herr Berger  
GV Herr Büch  
GV Herr Büssow  
GV Herr Frahm  
GV Frau Hankel  
GV Frau Langholz  
GV Herr Lazzaroni, ab 18.40 Uhr während TOP 2  
GV Herr Lüdemann  
GV Herr Dr. Niedersberg  
GV Herr Peters  
GV Herr Schierhorn  
GV Herr Schmidt  
GV Herr Slogsnat  
GV Frau Sührk  
GV Herr Tiede  
GV Frau Werner-Schulz-Ehlbeck  
GV Herr Dr. Wilkening bis 20.25 Uhr, während der Beratung  
zu TOP 5

**ferner**

Bgm. Baschke  
Amsdirektor Herr Lembrecht  
BtlB. Osbahr, zugl. als Protokollführer

**als Gast**

**Es fehlt:** ./.

**Beginn der Sitzung:** 18.30 Uhr

**Ende der Sitzung:** 21.35 Uhr

Der Bürgervorsteher eröffnet die Sitzung um 18.30 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Berger übergibt einen Antrag der FDP-Fraktion zu TOP 5. Es besteht Einigkeit, diesen unter diesem TOP zu behandeln.

Weiter wird vereinbart, unter TOP 7 die Gebührenkalkulation unter 7 a) sowie die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinde Bordesholm unter 7 b) zu behandeln.

Die **Tagesordnung** wird mithin wie folgt genehmigt:

### **ÖFFENTLICHER TEIL:**

1. Einwohnerfragestunde;  
Vorschläge, Anregungen und Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Sitzungsniederschrift vom 6.10.2009
3. Errichtung Pferdefreizeitpark Eidertal  
hier: Übertragungsbeschluss auf das Amt Bordesholm
4. Verbesserung der Breitbandversorgung im ländlichen Raum;  
weiteres Verfahren – Gründung eines Zweckverbandes zum Betrieb eines Leerrohrnetzes
5. Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Ortszentrum Mühlenhof“  
Gestaltung des Marktplatzes einschl. Bahnhofsvorplatz und Mühlenstraße
6. RABS Möbelbörse Bordesholm
7. a) Gebührenkalkulation für die Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinde Bordesholm;  
Gebührevorschau für das Jahr 2010  
b) Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Niederschlagswasserbeseitigung der  
Gemeinde Bordesholm  
hier: 3. Änderungssatzung
8. 9. Änderung der Gebührensatzung der Gemeinde Bordesholm für die Benutzung des kommunalen Kindergartens
9. Übertragung der Sonderaufgabe „First Responder“ (Helfer vor Ort) auf die Freiwillige Feuerwehr Bordesholm
10. Erlass der Haushaltssatzung für 2010;  
Erhöhung der Realsteuerhebesätze
11. Erlass der Haushaltssatzung 2010;  
Verwaltungs- und Vermögenshaushalt
12. Anfragen

### **NICHTÖFFENTLICHER TEIL:**

13. Grundstücksangelegenheiten

<b>ÖFFENTLICHER TEIL:</b>
---------------------------

<b>1. <u>Einwohnerfragestunde:</u></b> <b><u>Vorschläge, Anregungen und Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner</u></b>
--

- Herr Klee erinnert daran, dass vor ca. 2 Jahren im Rahmen eines Verkehrsunfalls in der Kieler Straße, Höhe Alte Landstraße, ein Alleebaum zerstört worden ist. Dieser Baum ist bis zum heutigen Tage nicht ersetzt. Er bittet um Prüfung.
- **Herr Lazzaroni betritt den Sitzungssaal.**
- Herr Bracker, Vorsitzender des Sozialverbandes Bordesholm, geht auf das Thema „Wasserspiel auf dem neuen Marktplatz“ ein. Er erinnert daran, dass die Mühlsteine vor dem Rathaus Verwendung finden könnten. Sie würden die Verbindung des alten zum neuen Rathaus symbolisieren. Er setzt sich vehement für eine wirtschaftlichere Lösung als bisher angedacht ein und gibt zu bedenken, dass mit der Anlage erhebliche Steuermittel eingesetzt werden. Zu bedenken ist auch, so führt er weiter aus, das Urheberrecht des Brunnens vor dem jetzigen Rathaus.

Bürgermeister Baschke führt aus, dass die Thematik unter TOP 5 beraten und beschlossen wird.

- Herr Klee stellt fest, dass aus dem Projekt „Pferdefreizeitpark“ bereits mehrere Gemeinden ausgeschieden sind. Damit würde das Projekt für Bordesholm erheblich teurer werden. Er bittet um Auskunft, wie dieses Projekt finanziert werden soll. Hierzu verweist der Bürgervorsteher auf die Beratung und Beschlussfassung unter TOP 3.

## 2. Sitzungsniederschrift vom 6.10.2009

BltB. Osbahr macht darauf aufmerksam, dass zu den TOP 4, 5 und 6 die Vermerke über die „Nichtbefangenheit“ von Mitgliedern der Gemeindevertretung versehentlich nicht mit ausgedruckt wurden. Sie sind zu ergänzen.

Bürgermeister Baschke verliest ein Fax von Frau Wyss-Wortmann vom selben Tage. Darin verlangt sie Änderungen des Protokolls. Sie begründet diesen Änderungsantrag damit, dass sie Unterlagen an alle Anwesenden verteilt hat.

Bürgermeister Baschke betont, dass dies nicht der Wahrheit entspricht. Der Amtsdirektor und er hätten die Unterlagen von Frau Wyss-Wortmann nicht erhalten.

Herr Lembrecht geht dann auf die rechtliche Situation hinsichtlich eines Anspruchs auf Änderung von Sitzungsniederschriften ein. Danach haben Bürgerinnen und Bürger, so auch Frau Wyss-Wortmann, kein Antragsrecht in dieser Hinsicht.

Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass sich Bürgerinnen und Bürger, die der Auffassung sind, dass ihre Handlungen oder Äußerungen unrichtig protokolliert wurden, an Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter wenden müssen, um eine Änderung zu erwirken. Die könnten für sie dann einen Antrag stellen.

Die Sitzungsniederschrift vom 6. Oktober 2009 wird danach **einstimmig genehmigt** und unterschrieben.

## 3. Errichtung Pferdefreizeitpark Eidertal hier: Übertragungsbeschluss auf das Amt Bordesholm

Der Bürgervorsteher führt in die Thematik ein. Er hebt hervor, dass der Pferdefreizeitpark ein wichtiges Projekt für das Amt ist. Die Gemeinde Bordesholm ist aus seiner Sicht gut beraten, sich für die Realisierung des Projektes stark zu machen.

Herr Lembrecht teilt auf Nachfrage mit, dass bisher insgesamt 4 Gemeinden eine Beteiligung abgelehnt haben. Genauer bezeichnet, haben 3 Gemeinden das Projekt letztlich im Hinblick auf die Trägerschaft des Amtes abgelehnt, sehr wohl aber signalisiert, dass sie bereit sind, das Projekt zu bezuschussen. Die Übernahme der Trägerschaft durch das Amt ist offenbar ein Faktor, der die Gemeinden davor zurückhält, positiv zu entscheiden. Gleichwohl wird das Projekt von nahezu allen Gemeinden befürwortet. Zur Gewährung von Zuschüssen im Rahmen einer privaten Trägerschaft wären dann Beschlüsse in allen Gemeindevertretungen erforderlich. Das Amt sollte, so wirbt Herr Lembrecht für das Projekt, die Errichtung des Pferdefreizeitparks zumindest ideell unterstützen.

Bürgermeister Baschke geht dann kurz auf die letzte Sitzung des Hauptausschusses ein. Darin hatte er den Begriff „Abenteuerverein“ verwendet. Er betont, dass er dabei falsch verstanden worden sei. Der Förderverein Pferdefreizeitpark sei nicht gemeint.

Dargestellt wird im Weiteren das Finanzierungsmodell für das Projekt im Falle einer öffentlichen sowie einer privaten Trägerschaft (s. Anlage).

Herr Berger kritisiert die Entwicklung der Angelegenheit. Er hatte die Überarbeitung der Wirtschaftlichkeitsberechnung gefordert. Dieser Forderung wurde nicht nachgekommen. Für ihn ist es undenkbar, einen Zuschuss zum Projekt durch einen Kredit zu finanzieren.

Insgesamt, so räumt er ein, ist das Projekt in privater Trägerschaft zu begrüßen und zu befürworten. Mittel der Gemeinde Bordesholm sollten aber nicht zur Verfügung gestellt werden. Er erinnert an seine Forderungen, freiwillige Leistungen nicht auszuweiten, sondern zurückzufahren.

Er stellt den **Antrag**: „Eine öffentliche Förderung des Projektes durch die Gemeinde Bordesholm wird abgelehnt.“

Herr Peters teilt für die CDU-Fraktion mit, dass sie das Projekt unterstützt. Das Unterstützungssignal galt bereits für eine öffentliche Trägerschaft. Auch die Alternative der privaten Trägerschaft ist interessant. Diese Alternative könnte, so sie realisierbar ist, zur bevorzugten Lösung werden. Leistungen der Gemeinde Bordesholm könnten auch als Kredit gewährt werden.

Herr Gröning, AktivRegion, teilt auf Nachfrage mit, dass für die Förderung einer privaten Trägerschaft keine korrespondierenden öffentlichen Mittel erforderlich sind.

Herr Büssow teilt mit, dass auch die SPD-Fraktion für das Projekt ist. Ebenfalls wird die Gewährung eines Zuschusses, evtl. auch als Kredit, befürwortet. Er hebt hervor, dass die Errichtung des Pferdefreizeitparks ein wichtiges Projekt für die Region ist, dies kann auch unter dem Aspekt der Wirtschaftsförderung betrachtet werden. Im Übrigen gibt er zu bedenken, dass sich das Projekt in einem Schleswig-Holstein weiten Ranking behaupten muss. Wie, so stellt er die Frage in den Raum, wird so ein Projekt gewichtet werden, wenn die öffentliche Unterstützung fehlt.

Herr Gröning beschreibt im Weiteren die Vorteile des Projektes für die Region.

Bürgermeister Baschke resümiert kurz die Änderung der finanziellen Bedingungen, die zu geänderten Erkenntnissen und daher auch zu einer neuen Sicht geführt haben. Für ihn ist die Trägerschaft durch den Verein die favorisierte Lösung.

Frau Hankel signalisiert eine positive Bewertung des Projektes durch Bündnis 90/Die Grünen.

Es schließt sich eine eingehende Aussprache an.

Amtsleiter Lembrecht hebt hervor, dass ein positives Votum der Gemeinde eine große Unterstützung für den Verein darstellt.

Herr Büssow merkt an, dass als weitere Variante auch eine Trägerschaft nur der befürwortenden Gemeinden möglich wäre. Die Finanzierung könnte dann durch Zuschüsse der Gemeinden ergänzt werden, die sich gegen eine Trägerschaft, sehr wohl aber für eine Bezuschussung aussprechen.

Herr Peters betont, dass die private Trägerschaft bevorzugt wird.

Herr Gröning sagt zu, eine aktualisierte Wirtschaftlichkeitsberechnung vorzulegen, wenn die Rahmenbedingungen insgesamt bekannt sind.

Herr Lüdemann resümiert die Aussagen der bisherigen Aussprache dahingehend, dass ein unterstützender Beschluss für das Projekt möglich wäre. Die Frage der Gewährung eines Zuschusses oder eines Kredites könnte später beraten und beschlossen werden.

Herr Berger rät, aufgrund der aus seiner Sicht verworrenen Lage derzeit keinen Beschluss zu fassen.

Amtsleiter Lembrecht fasst dann aus der Aussprache folgenden **Beschlussvorschlag** zusammen:

Die Gemeinde Bordesholm spricht sich für ein Projekt in privater Trägerschaft aus und stellt auf der Basis einer noch zu erstellenden Wirtschaftlichkeitsberechnung eine Bezuschussung oder einen Kredit in Aussicht.

**Abstimmungsergebnis:**                      **einstimmig**

**Anmerkung:**

Der Antrag von Herrn Berger ist damit erledigt.

4. **Verbesserung der Breitbandversorgung im ländlichen Raum; weiteres Verfahren – Gründung eines Zweckverbandes zum Betrieb eines Leerrohrnetzes**

Der Bürgervorsteher erläutert den Sachverhalt.

Ohne weitere Aussprache wird über den **Beschlussvorschlag** abgestimmt:

1. Die Aufgabe „Verbesserung der Breitbandversorgung im Amt Bordesholm“ wird auf das Amt übertragen (Bestätigung des bereits bestehenden Beschlusses) und
2. in die Aufgabenübertragung wird die Gründung eines Zweckverbandes mit anderen Ämtern und Gemeinden eingeschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**                      **einstimmig**

5. **Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Ortszentrum Mühlenhof“ Gestaltung des Marktplatzes einschließlich Bahnhofstraße und Mühlenstraße**

Der Bürgervorsteher führt in die Thematik ein und erläutert die bisherige Entwicklung der Angelegenheit. Er betont, dass auch durchaus positive Stimmen für die Errichtung eines Wasserspiels wahrnehmbar sind. Er erinnert auch daran, dass die Idee des Wasserspiels letztlich aus einer Bürgerversammlung kam, in der dieser Wunsch von Bürgerinnen und Bürgern vorgetragen wurde.

Bürgermeister Baschke teilt dann mit, dass der Brunnen vor dem jetzigen Rathaus durch den damaligen Bauamtsleiter errichtet worden ist. Urheberrechtsprobleme sind damit ausgeschlossen. Der Brunnen wurde im Übrigen mit dem alten Rathaus verkauft. Der Eigentümer hat sich aber zwischenzeitlich bereiterklärt, die Mühlensteine zu spenden.

Bürgermeister Baschke resümiert dann das bisherige Verfahren. Er erläutert, dass ein wesentlicher Teil der benannten Gesamtkosten in die Technik der Anlage geht. Selbstverständlich, so hebt er hervor, wäre ein Wasserspiel auch deutlich kostengünstiger zu errichten. Auch ihm ist die jetzige Planung erheblich zu teuer. Er wirbt im Übrigen für ein Wasserspiel, das den neuen Marktplatz beleben würde.

Zum Zuschussverfahren rät er, zunächst einmal den Förderantrag zu stellen. Würde das nicht geschehen, wäre die Chance auf eine Förderung für alle Zeit verpasst. Das Ziel muss aber sein, die Anlage kostengünstiger zu errichten. Die Fördermöglichkeit aus dem Konjunkturpaket sollte aber auf jeden Fall genutzt werden.

Herr Büsow räumt ein, dass die SPD ihre Meinung geändert hat. Ein derartiger Einsatz von Haushaltsmitteln passt nicht in die Zeit und überbringt eine schlechte Botschaft. Als Alternative denkbar wäre ein Kunstwerk, zum Beispiel aus dem Projekt „Agenda 21“.

Frau Hankel nimmt diesen Gedanken auf, den sie grundsätzlich für gut hält. Sie weist aber darauf hin, dass die Kunstwerke aus der Agenda 21 jeweils „ihren“ Standort haben, der speziell auf die Umgebung zugeschnitten ist. Insofern kämen die Rathaus Türen (Stimmen der Erde), die jetzt vor dem jetzigen Rathaus stehen, in Betracht.

Herr Dr. Niedersberg erinnert an die Intention, ein schönes Zentrum zu schaffen. Das schließt durchaus auch Dinge und Projekte ein, die auf den ersten Blick als unwirtschaftlich erscheinen. Er erinnert daran, dass in dieser Zielsetzung durchaus Einigkeit bestand. Er betont, dass er auch bei dieser Intention bleibt. Er plädiert für die Beibehaltung der Idee, mit dem Marktplatz ein schönes Zentrum zu gestalten. Die kostengünstigste Lösung muss dafür selbstverständlich geprüft werden. Für ein Wasserspiel sollten wenigstens technische Vorkehrungen getroffen werden.

Herr Berger lehnt das Projekt ab und verweist auf seinen Antrag hierzu (Anlage). Er nimmt eine Empörung in der Bevölkerung über den verantwortungslosen Umgang mit Steuermitteln wahr.

Herr Schmidt-Richberg widerspricht dem. Er hat von einer Empörung nichts aufgenommen. Auch Bürgermeister Baschke betont, dass ihm keine Beschwerden bekannt sind. Im Übrigen, so erinnert er, wurden die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter gewählt, Entscheidungen für die Bürgerinnen und Bürger zu treffen.

Auch Herr Slogsnat spricht sich für das Projekt aus. Der Platz muss auch gestalterische Elemente aufnehmen, die Kinder und Jugendliche ansprechen. Er erinnert an die Idee, einen kommunikativen Bereich zu schaffen. Selbstverständlich hat auch Kunst in diesem Bereich ihren Platz.

#### **Herr Dr. Wilkening verlässt die Sitzung um 20.25 Uhr.**

Herr Peters führt aus, dass aus seiner Sicht die Bevölkerung nicht gegen ein Wasserspiel schlechthin ist. Sie spricht sich allenfalls gegen die hohen Kosten aus. Also muss das Projekt kostengünstiger realisiert werden. Denkbar wäre auch, vorerst auf ein Wasserspiel zu verzichten, aber die Installation vorzubereiten.

Bürgermeister Baschke betont, dass mit einer derartigen Vorgehensweise keine Zuschüsse zu erhalten sein werden.

Frau Sührk stimmt Herrn Peters zu. Auch aus ihrer Sicht wäre es gut, die technischen Optionen für eine spätere Installation zu schaffen.

Frau Langholz rät, den Förderantrag zu stellen und danach alle Optionen zu prüfen. Wichtig ist, dass der Platz belebt werden muss.

Frau Hankel rät, ortsansässige Künstler anzusprechen. Dabei ist aber zu bedenken, dass auch Künstler von Honoraren leben.

Bürgermeister Baschke teilt auf Nachfrage mit, dass das Auslobungsverfahren zum Gestaltungswettbewerb wie vereinbart gestoppt worden ist. Auf dieses Verfahren kann auch verzichtet werden. Der Förderantrag ist davon unabhängig.

Nach einer eingehenden weiteren Diskussion fasst Herr Amtsdirektor Lembrecht die Elemente dieser Diskussion zu folgendem **Beschlussvorschlag** zusammen:

die Gemeindevertretung beschließt, im Förderantrag zum Konjunkturpaket II für den Zentrumplatz das Wasserspiel beizubehalten (Kunst im öffentlichen Raum).

Die technischen Voraussetzungen für das Wasserspiel sind zu schaffen. Die Kosten der erforderlichen technischen Einbauten werden fachlich überprüft (Kostenminimierung).

Zur Verwirklichung des Wasserspiels ist die Öffentlichkeit einzubeziehen (Ideenvorschläge im Arbeitskreis Zentrum einbringen und mit den Planern diskutieren). Ortsansässige Künstler sollen den Planern bei der Gestaltung des Wasserspiels beratend zur Seite stehen. Die Mühlsteine des „alten Rathausbrunnens“ sollen in die Gestaltung des Wasserspiels integriert werden.

Zunächst wird über den **Antrag** von Herrn Berger **abgestimmt**:

In der Gemeindevertreterversammlung am 06.10.2009 wurde mit knapper Mehrheit die Installation eines Wasserspiels auf dem Marktplatz beschlossen.

Dieser Beschluss wird aufgehoben. Auf die Installation eines Wasserspiels wird verzichtet.

**Abstimmungsergebnis:**        **2 Ja-Stimmen**  
    **14 Nein-Stimmen**  
    **2 Stimmenthaltungen**

Danach wird über den von Herrn Amtsdirektor Lembrecht formulierten **Beschlussvorschlag (s. oben)** abgestimmt:

**Abstimmungsergebnis:**        **16 Ja-Stimmen**  
    **2 Nein-Stimmen**

## 6. **RABS Möbelbörse Bordesholm**

**Frau Langholz verlässt den Sitzungssaal.**

Der Bürgervorsteher führt in die Thematik ein.

Ohne weitere Aussprache wird über folgenden **Beschlussvorschlag** abgestimmt:

Der Vertrag mit der gemeinnützigen Gesellschaft für regionale Arbeits-, Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Serviceangebote mbH, „RABS“, über den Betrieb der Möbelbörse in Bordesholm wird für die Dauer eines weiteren Jahres zu unveränderten Bedingungen verlängert.

**Abstimmungsergebnis:**        **einstimmig**

7. a) **Gebührenkalkulation für die Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinde Bordesholm;**  
**Gebührevorschau für das Jahr 2010**
- b) **Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinde Bordesholm**  
**hier: 3. Änderungssatzung**

**Zu 7 a):**  
**Gebührenkalkulation für die Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinde Bordesholm;**  
**Gebührevorschau für das Jahr 2010**

Der Bürgervorsteher führt in die Thematik ein.

Ohne weitere Aussprache wird über den **Beschlussvorschlag** abgestimmt:

Die Gemeindevertretung beschließt, die Gebühr für die Niederschlagswasserbeseitigung auf 0,60 EUR/m<sup>2</sup> gebührenpflichtiger Fläche festzusetzen und eine entsprechende Änderungssatzung zu beschließen.

Die Gemeindevertretung Bordesholm stimmt der von der Firma COMUNA erstellten Gebührevorschau für das Jahr 2010, Stand 3.11.2009, zu.

Von der Gebührennachkalkulation für das Jahr 2008 wird Kenntnis genommen.

**Abstimmungsergebnis:**                      **einstimmig**

**zu 7 b):**  
**Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinde Bordesholm**  
**hier: 3. Änderungssatzung**

Ohne weitere Aussprache wird über den **Beschlussvorschlag** abgestimmt:

Die Gemeindevertretung Bordesholm beschließt den Entwurf der 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Niederschlagswasserbeseitigung der Gemeinde Bordesholm 18.12.2006 als Satzung.

Der Satzungsentwurf ist Bestandteil dieses Beschlusses und dem Originalprotokoll als Anlage beigefügt.

**Abstimmungsergebnis:**                      **einstimmig**







**Danach wird die Öffentlichkeit wieder hergestellt.**

Bürgermeister Schmidt-Richberg gibt bekannt, dass die Gemeinde zu TOP 13 das Verfahren zur Auslobung eines zweistufigen Investorenwettbewerbs zur Vermarktung der Wohnbauflächen im Ortszentrum Bordesholm beschlossen hat.

g. u.

Osbar  
Protokollführer

---

**Evtl. Anlagen zu dieser Niederschrift können in der Verwaltung eingesehen werden.**